

# Konzeption

# ALT und JUNG



# im Mittelpunkt

Stand: Februar 2002

Ort: Hagenstraße 10 in Klötze

Träger: SozialCentrum Altmark e.V. (SCA)  
Hagenstraße 10  
38486 Klötze

# Gliederung

1. Das SozialCentrum Altmark e.V. – Wer sind wir?
2. Die Motivation – Wie hat alles angefangen?
3. Unsere Philosophie – Was denken wir uns?
4. Die Zukunftsorientierung – Wo wollen wir hin?
5. Alt und Jung im Mittelpunkt – Wie finden wir zusammen?
6. Die Mitarbeiter – Wer ist das Team?
7. Die Finanzierung – Wo kommen die Mittel her?

## **1. Das SozialCentrum Altmark e.V. (SCA) – Wer sind wir?**

Das SCA wurde 1990 gegründet. Seit 1991 ist das SCA Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband (DPWV) Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. Bis zur Kreisgebietsreform 1994 war das SCA gleichzeitig Mitglied der Volkssolidarität Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.

Im August 1996 bekam das SCA die Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe (gemäß § 75 KJHG).

Folgender Vereinszweck ist u. a. in der Satzung des SCA § 2, Abs. 2 festgeschrieben:

„Die Errichtung und Betreibung von eigenen Einrichtungen, sowie die Durchführung von Maßnahmen dient der Fürsorge für Kranke, Behinderte, alte Menschen, Kinder, Jugendliche und andere sozial benachteiligte Gruppen, insbesondere die Einrichtung und Betreibung von Jugend- und Seniorenzentren mit altersgerechtem Wohnraum und generationsübergreifender Arbeit.“

Zur generationsübergreifenden Arbeit im Pflege- und Freizeitbereich sind folgende Einrichtungen miteinander vernetzt:

- Sozialstation,
- Essen auf Rädern,
- Seniorenbegegnungsstätte,
- Kinder- und Jugendfreizeitzentrum "Techna 2000".

## **2. Die Motivation – Wie hat alles angefangen?**

Das SCA wollte für die Bürger des Altkreises Klötze tätig sein, insbesondere für 7.334 Einwohner der Verwaltungsgemeinschaft Klötze, davon 1.848 Kinder- und Jugendliche zwischen 10 und 27 Jahre und 1.062 Senioren über 65 Jahre.

Die zunehmend schwieriger werdenden Lebenslagen durch die Folgen der Wende verursachten eine Orientierungslosigkeit bei den Kindern und Jugendlichen. Zunehmende Verhaltensauffälligkeiten sorgten in der Öffentlichkeit für Diskussionen. Auf der Suche nach angemessenen Hilfsmöglichkeiten für die jungen Menschen wurde von der Stadt Klötze ein Träger für die offene Jugendarbeit gesucht.

Zeitgleich waren Unsicherheiten über die Raumnutzung unserer Seniorenbegegnungsstätte Klötze vorhanden.

Die Diskussion um die leerstehende Kinderkrippe brachte uns auf die Idee, dieses Haus für die Jugendlichen und Senioren zu nutzen. Nach der Entscheidung, die Jugendarbeit in Klötze selbst zu übernehmen, entstand die Grundidee zur generationsübergreifenden Arbeit.

Der Altmarkkreis Salzwedel suchte 1995 einen Träger für das Schülerfreizeitzentrum Klötze. Das SCA hat sich um die Trägerschaft beworben, um die aus der Tradition heraus getrennte Kinder- und Jugendarbeit in dem gemeinsamen Haus zusammenzuführen und die Finanzierung auf Dauer zu sichern.

1996 schloß das SCA mit der Stadt Klötze und dem Altmarkkreis Salzwedel einen gemeinsamen Vertrag zur Übernahme und Durchführung von Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche gemäß den §§ 3 und 11 KJHG auf der Grundlage der vorgelegten Rahmenkonzeption zur generationsübergreifenden Arbeit. Damit war die Grundlage für den Umbau des Hauses und die Voraussetzung zur Durchführung des Projektes „Alt und Jung im Mittelpunkt“ geschaffen.

Nach Fertigstellung des Hauses mit Investitionskosten von 1,8 Mio. DM, fand am 25.09.1998 dann die Einweihungsfeier mit 500 älteren und jüngeren Bürgern von Klötze und Umgebung statt.

### **3. Unsere Philosophie – Was denken wir uns?**

Aufbauend auf unsere Erfahrungen und anerkannte Arbeit in der offenen Altenhilfe und bei der Vernetzung sozialer Einrichtungen beschäftigten wir uns zunehmend mit den Möglichkeiten für eine sinnvolle Kinder- und Jugendarbeit im Freizeitbereich. Große fachliche Anleitung und Unterstützung erhielten wir von unserem Dachverband, dem DPWV und dem Projektbüro „Dialog der Generationen“ Berlin für den Aufbau der generationsübergreifenden Arbeit.

Die demokratischen Prinzipien der Freiwilligkeit, Partizipation und Integration bilden das Fundament für unsere Philosophie.

Zielgerichtet führen wir die Generationen wieder enger zusammen, um gegenseitigen Respekt, Toleranz und Akzeptanz zu bewirken.

Wir wollen Brücken zwischen den Generationen bauen durch GEMEINSAMES ERLEBEN von ALT und JUNG

Die Gedanken an das folgende Zitat helfen uns bei der Umsetzung der neuen Aufgaben:

**„Nichts geschieht ohne Risiko.**

**Aber ohne Risiko geschieht auch nichts“** (von Walter Scheel, früherer Bundespräsident)

#### **4. Die Zukunftsorientierung – Wo wollen wir hin?**

Angesichts der demographischen Entwicklung (immer mehr ältere und immer weniger junge Menschen) und einschneidender sozialstruktureller Veränderungen (Wiedervereinigung, Auseinanderbrechen der Familien, hohe Arbeitslosigkeit für Jugendliche und Vorruhestand für die Älteren) sehen wir im Dialog zwischen den Generationen die Chance zur Verbesserung des gesellschaftlichen Zusammenlebens.

Die Generationen sollen (auch im außerfamiliären Bereich) angeregt und befähigt werden miteinander in einen lebendigen Dialog zu treten, damit ...

- mehr Verständnis für die unterschiedlichen Lebenslagen und Wertvorstellungen entwickelt wird,
- die Generationen gemeinsam entdecken, wo sie einander helfen können (Erfahrungswissen austauschen),
- Beziehungen freiwillig und unabhängig von Familienstrukturen untereinander aufgebaut werden,
- das Ansehen der Jugendlichen und Senioren untereinander und in der Gesellschaft verbessert wird (bestehende Vorurteile abbauen).

Nach demokratischen Prinzipien plant ein Jugend- und Seniorenrat generationsübergreifende Angebote, Fahrten und bildet Interessengruppen, die von hauptamtlichen Mitarbeitern aufgegriffen, koordiniert und in ihrer Umsetzung begleitet werden. Zudem lädt die Vernetzung der sozialen Einrichtungen im Haus und die Gestaltung der Außenanlagen zu alltäglichen freiwilligen Begegnungen zwischen den Generationen ein.

Dieses Projekt „ALT und JUNG im Mittelpunkt“ soll stets fortgeführt und weiterentwickelt werden.

#### **5. Alt und Jung im Mittelpunkt – Wie finden wir zusammen?**

Bevor wir am 25.9.98 das neue Haus eröffnet haben, fanden viele Befragungen und Diskussionsrunden statt. Kinder- und Jugendcliquen, Seniorengruppen, hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter aus allen ehemaligen Einrichtungen, sowie Vorstandsmitglieder äußerten Bedenken, Erwartungen und Vorschläge, die ernst genommen und berücksichtigt wurden.

Die Umsetzung der generationsübergreifenden Arbeit beinhaltet auch die gemeinsame Planung und Durchführung von Veranstaltungen, wie z. B. die Weihnachtsfeier, der Spielenachmittag und eine mehrtägige Fahrt.

Durch den Einzug in das neue Haus fand die Zusammenführung von vier räumlich getrennten sozialen Einrichtungen aus dem Pflege- und Freizeitbereich statt. Das waren die Sozialstation mit Essen auf Rädern, die Seniorenbegegnungsstätte, das Schülerfreizeitzentrum und die Jugendbegegnungsstätte Klötze.

Für die Kinder, Jugendlichen und Senioren von Klötze stellen wir ein Grundstück mit 5.658 qm Fläche und ein Haus mit 1.190 qm Nutzfläche zur Verfügung. Außerhalb von familiären Zusammenhängen begegnen sich Kinder, Jugendliche und Senioren unter einem Dach.

Um die Koordinierung und Vernetzung aller Bereiche zu intensivieren und auf Dauer zu sichern, hat das SCA folgende Strukturen geschaffen:

- Der **Seniorenrat** besteht aus Vertretern der 14 Seniorengruppen und arbeitet ehrenamtlich. Er trifft sich einmal monatlich und bespricht aktuelle Aufgaben der Seniorenarbeit, z. B. die Unterstützung des SCA bei der Öffentlichkeitsarbeit, der Mittelbeschaffung und der aktiven Seniorenfreizeitgestaltung.
- Der **Jugendrat** setzt sich zusammen aus Vertretern aller acht Jugendcliquen und arbeitet ehrenamtlich. Er trifft sich einmal monatlich und bespricht aktuelle Aufgaben der Jugendarbeit, wie u.a. Fragen zur Ausarbeitung und Durchsetzung der Hausordnung, zur Gestaltung der aktiven Freizeit.
- Der **Senioren- und Jugendrat im Netz** setzt sich zusammen aus Vertretern des Jugendrates und des Seniorenrates und arbeitet ehrenamtlich. Er trifft sich einmal im Quartal und ist das Entscheidungsgremium der generationsübergreifenden Arbeit, z. B. Planung von gemeinsamen Aktivitäten für Alt und Jung.
- Der **Koordinator** der generationsübergreifenden Arbeit ist eine neutrale Person unabhängig vom Jugend- und Seniorenbereich, die neben der koordinierenden Funktion auch die Schlichtungsfunktion in den ehrenamtlichen und hauptamtlichen Ebenen ausübt.

- Der **Innenkreis** mit Leitern aus allen Bereichen des SCA in Klötze, entwickelt die Konzeption der generationsübergreifenden Arbeit weiter, bringt auch Ideen ein und setzt sie um.
- Der **Außenkreis** besteht aus allen hauptamtlichen Mitarbeitern des SCA in Klötze. Er trifft sich halbjährlich, um den Dialog zwischen den Generationen zu fördern und wird unterstützt durch das Projektbüro "Dialog der Generationen" Berlin (Schulung).

Durch intensive Öffentlichkeitsarbeit soll das Interesse an der generationsübergreifenden Arbeit auch in anderen Bevölkerungsgruppen geweckt werden. Hausbesichtigungen bestärkten andere Vereine und Gruppen einige Teile der generationsübergreifenden Arbeit auf ihre Verhältnisse zuzuschneiden und auszuprobieren.

Als Höhepunkte werden folgende Veranstaltungen einmal jährlich durchgeführt:

- Wanderung mit Kindern und Senioren,
- Kindertagsfeier mit Senioren,
- Sommerfest für Jung und Alt,
- Mehrtagesfahrt mit Jugendlichen und Senioren.

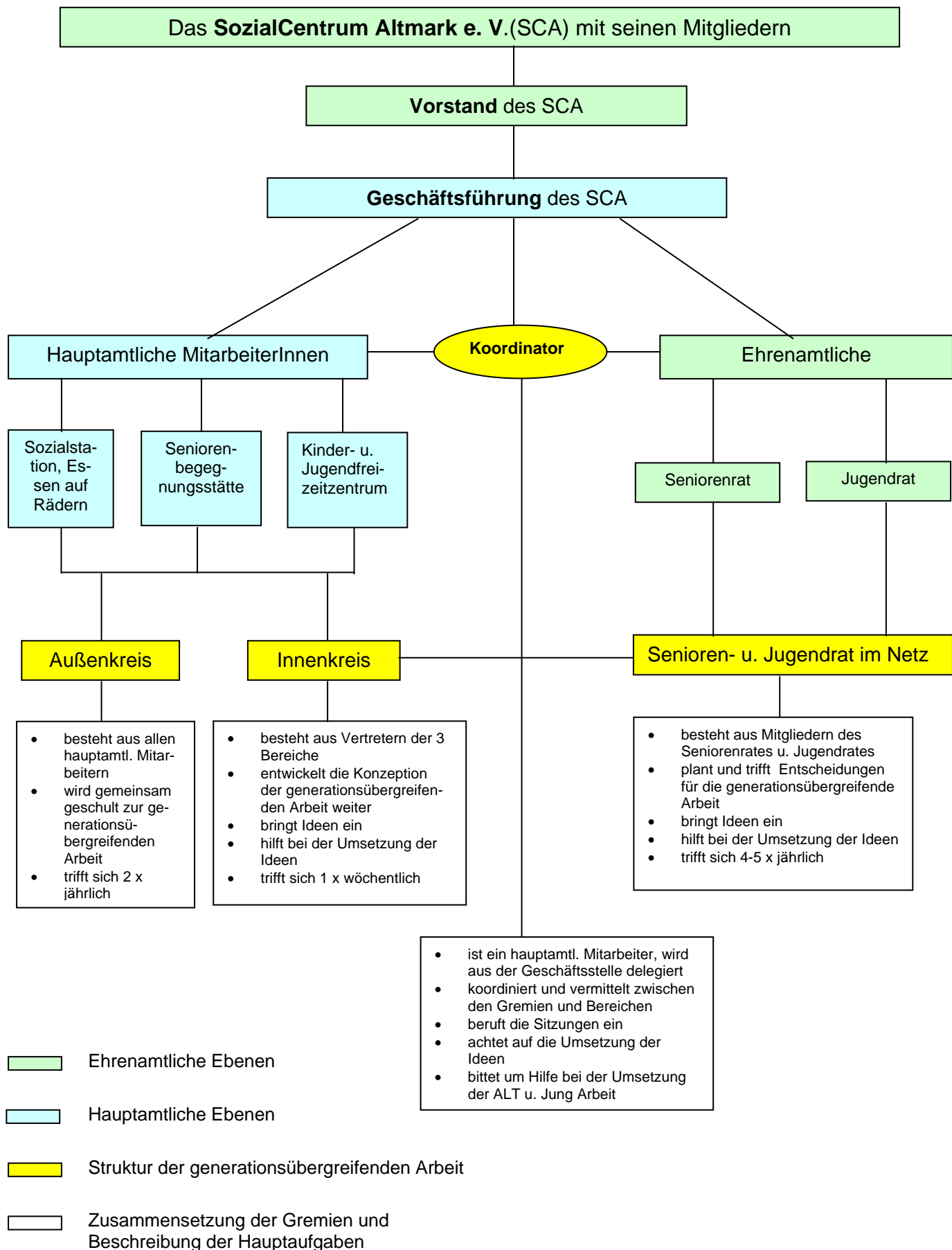
Folgende Interessengruppen sollen weitergeführt und aufgebaut werden:

- Zeitzeugenarbeit,
- Kochen und Backen,
- Plattdeutsche Mundart,
- Gesellschaftsspiele,
- Kreatives Gestalten,
- Erzählcafé für Jung und Alt,
- Alt und Jung im Internet,
- Videoarbeit,
- Freiwilliger Fahr- und Besuchsdienst.

Andere Projektgruppen, die auch den Dialog zwischen den Generationen fördern, sollen eingeladen und besucht werden, um sich gegenseitig in der Arbeit anzuregen (Theatergruppen, Projekte, die Jugendlichen beim Berufseinstieg helfen).



# „Alt und Jung im Mittelpunkt“



## **6. Die Mitarbeiter – Wer ist das Team?**

In der generationsübergreifenden Arbeit sind vier sozialpädagogische Mitarbeiter beschäftigt. Zusätzlich haben wir neun ABM-Stellen und eine Stelle im Freiwilligen Sozialen Jahr geschaffen. Unsere Arbeit unterstützen 26 ehrenamtliche Mitarbeiter, die in der Planung, Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen ein wichtiges Aufgabenfeld haben.

Die hauptamtlichen Mitarbeiter werden regelmäßig fachlich geschult. Wir nutzen die Bildungseinrichtungen des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, das Projektbüro "Dialog der Generationen", die URANIA und andere.

Der Außenkreis trifft sich zwei mal jährlich zum Thema generationsübergreifende Arbeit und ist ein Zusammentreffen aller hauptamtlichen Mitarbeiter.

## **7. Die Finanzierung – Wo kommen die Mittel her?**

Für die Gesamtfinanzierung ist der Träger, das SCA e.V., verantwortlich und beantragt dafür notwendige Zuschüsse.

Für das Grundstück und Gebäude hat das SCA ein Erbbaurecht auf 99 Jahre von der Stadt Klötze erhalten, um es für die Kinder-, Jugend- und Altenarbeit zu nutzen. Für diese Zweckbestimmung erhält das SCA von der Stadt Klötze eine jährliche finanzielle Zuwendung.

Mit dem Altmarkkreis Salzwedel und der Stadt Klötze besteht ein Vertrag zur Finanzierung der Personal- und Betriebskosten des Kinder- und Jugendfreizeitzentrums "Techna 2000".

Eine anteilige Finanzierung der Personal- und Betriebskosten der Seniorenbegegnungsstätte Klötze erfolgt durch die Stadt Klötze und den Altmarkkreis Salzwedel. Die ABM-Stellen finanziert das Arbeitsamt.

Die Eigenmittel werden vom SCA über Mitgliedsbeiträge und Teilnehmerbeiträge erwirtschaftet. Für die Seniorenbegegnungsstätte werden die Gewinne aus dem Verkauf von Speisen und Getränken, sowie die Provisionen für Reisevermittlungen eingesetzt.

Außerdem hat das SCA Aktivitäten bei der Beschaffung zusätzlicher Mittel entwickelt, wie z. B.:

- Haus- und Straßensammlung,
- Spendenaktionen,
- Rubbellosverkauf,
- Verkauf von Wohlfahrtsbriefmarken,
- Beihilfen vom DPWV,
- Stiftungszuwendungen.